

Alexandra starb nicht 63, sondern 67 v. Chr. (332). Text Nr. 48 und Text Nr. 80 sind gleich betitelt. Diese Korrekturen sollen freilich den Glanz dieses Buches nicht trüben.

Alwin Renker

Bücherschau

Wolfgang Benz (Hg.), **Jahrbuch für Antisemitismusforschung** 4. Herausgegeben für das Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin. Campus-Verlag, Frankfurt/New York 1995. 360 Seiten.

Dieser 4. Band bietet, wie seine Vorgänger, ein breites Spektrum von Beiträgen. Der umfangreichste Teil „Antisemitismus und Rechtsextremismus“, enthält sieben Einzeldarstellungen. Drei davon sind historisch orientiert. Die kanadische Historikerin *Mary Minty* untersucht in *Responses to Medieval Ashkenazi Martyrdom (Kiddush ha-Schem) in late Medieval German Christian Sources* anhand mittelalterlicher deutscher Quellen, wie christlicherseits das Phänomen des „Kiddush ha-Schem“ wahrgenommen wurde und wie dies die Vorstellung vom Judentum beeinflusst hat. *Mona Körte* befaßt sich mit der „literarischen Obsession“ der Ahasverdichtungen in der Literatur des 19. Jahrhunderts zur Gestalt des „ewigen Juden“. *Axel Schildt* untersucht in *Radikale Antworten von rechts auf die Kulturkrise der Jahrhundertwende* die Entstehung einer „Neuen Rechten“ in der Gesellschaft des Kaiserreichs bis in die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Die Darstellung hätte noch schärfere Konturen durch die Beiziehung zeitgenössischer jüdischer Literatur erhalten können. Zwei empirische Sozialstudien vermitteln Einblicke in die Situation der neuen Bundesländer: *Struktur und Ausmaß des Antisemitismus in der ehemaligen DDR* und *Wie sympathisch sind uns die Juden?*, eine Untersuchung der Einstellung deutscher Studenten in West und Ost. Dem sozialpsychologischen Phänomen des „demonstrativen Nationalstolzes“ widmet *Michael Kohlstruck* die Abhandlung *Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein*. Die Untersuchung von *Juliane Wetzels* über *Antisemitismus und Rechtsextremismus in Italien* weist auf Unterschiede, Analogien und Beziehungen des „Movimento Sociale Italiano“ und der „Neuen Rechten“ zur deutschen Szene hin.

Der zweite Abschnitt, „Minoritätenkonflikte“, bringt mit dem Aufsatz *Polizei und Presse* eine Untersuchung zum Antiziganismus am Beispiel der Berichterstattung über Roma und Sinti. Die Verarbeitung von Polizeipressemitteilungen in lokalen Tageszeitungen in den Regionen Dortmund, Köln, Mainz/Wiesbaden und Darmstadt gibt *Irina Bohn*, *Franz Hamburger* und

Kerstin Rock Anlaß zu der Schlußfolgerung, daß die „tatsächliche Durchsetzung des verfassungsmäßigen Diskriminierungsverbots mehr als überfällig“ ist. Den umfassenden Komplex des deutschen Staatsbürgerrechts und Ausländerrechts untersucht der Staats- und Verwaltungsrechtler Professor *Hans-Peter Schneider* in *Rechtsprobleme des solidarischen Zusammenlebens mit Ausländerinnen und Ausländern*. Schneider spricht sich darin für grundlegende Reformen aus und bemerkt abschließend, daß rechtliche Regelungen zwar wenig an der tatsächlichen Einstellung der Bevölkerung ändern könnten, aber doch „nicht unerheblich zur Bewußtseinsbildung und Bewußtseinsveränderung“ beitragen.

Der dritte Abschnitt, „Nationalsozialismus, Verfolgung, Holocaust“, umfaßt drei Beiträge, von denen besonders die Untersuchung von *Cornelia Esser* über *Die Alchemie des Rassenbegriffs und die Nürnberger Gesetze* Beachtung verdient. Er dekuviert nachhaltig den wissenschaftlichen Obskurantismus rasenbiologischer Denkmuster. Ein bisher kaum wahrgenommenes Phänomen, wie der nationalsozialistische Justizapparat auf Äußerungen der Bevölkerung über Kenntnisse vom Genozid an den Juden reagiert hat, wird mit aufschlußreichen Fallbeispielen von *Bernward Dörner* in der Abhandlung *Justiz und Judenmord* dargestellt. Den Einsatz deutscher Polizeikräfte untersucht *Jürgen Matthäus* in seinem Beitrag *„Reibungslos und planmäßig“: Die zweite Welle der Judenvernichtung im Generalkommissariat Weißruthenien (1942-1944)*. Drei Buchbesprechungen stellen neuere Arbeiten zur Geschichte des amerikanischen Antisemitismus, neuere Literatur zum Thema „Revisionismus“ und ein Lesebuch zum jüdischen Widerstand vor. Schließlich dokumentiert der Band die *Denkschrift über die Behandlung der Juden in der Reichshauptstadt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens* vom Mai 1938, die von der Berliner Gestapo für Goebbels ausgearbeitet worden war. Der Band schließt mit einem Bericht über *Anti-Semitism in Hungary 1990-1994*.

Gottfried Mehnert

Hedwig Brenner, **Jüdische Frauen in der bildenden Kunst**. Ein biographisches Verzeichnis. Herausgegeben von Erhard Roy Wiehn. Hartung-Gorre-Verlag, Konstanz 1998. 236 Seiten.

Zum 50-Jahr-Jubiläum des Staates Israel hat Hedwig Brenner zeitgerecht ein Verzeichnis von 199 jüdischen Künstlerinnen herausgegeben, kurze Biographien bekannter und unbekannter jüdischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Textilkünstlerinnen, mit einer allerdings sehr kursorischen Erwähnung von Arbeitsweise und Stilrichtung. Die einzige Gemeinsamkeit dieser Frauen –